Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 46

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

inspektor für den Rreis Zell, stard, da wählte die Regierung den tüchtigen Schulmann Bättig zum Nachfolger im Inspektorat. Er versah dieses Umt bis zu seinem Tode mit großem Geschick und fluger Abwägung der örtlichen Berhältnisse. Seine disseherigen Rollegen fanden in ihm fortan einen wohlsmeinenden Freund und Berater, dessen Autorität sie gerne anerkannten, wußten sie doch, daß er es mit seinen Pflichten als Lehrer selber ernst nahm.

Auf das Drängen einiger gewichtiger Perfonlichkeiten trat Sekundarlehrer Bättig nach 26jahriger Lehrtätigkeit von seiner Lehrstelle zurud, um die Leitung der neugegründeten Volfsbant in Zell au übernehmen. Doch sagten ihm, wie er selber er= erflärte, biefe Geschäfte nicht sonderlich zu. Er gab darum diese Tätigfeit im Jahre 1913 wieder auf. Dafür warteten neue verantwortungsvolle Posten auf ihn. Schon im Jahre 1891 wurde ihm das Betreibungsamt übertragen. Seit 1911 vertrat er den Wahlfreis Zell im Großen Rat. Daneben verfah er auch das wichtige Amt eines Kirchmeiers. In all diesen Stellungen arbeitete er bis zu seinem Tobe mit ebenso viel Schaffensfreude wie aner= fanntem Erfolge. Eine besonders schwere Burde hatte sich ber nun Verstorbene als Präsident ber Schulhausbau=Rommission aufgeladen. Auch hier bewährte sich der Unermüdliche als praftischer, umsichtiger Berater und fluger Förderer großen Wertes. Der neue Schulhausbau in Zell wird nun bis in die fernfte Bufunft das Undenfen des Verstorbenen lebendig erhalten.

Das Jahr 1916 brachte bem Verewigten eine große, aber wohlverdiente Ehrung. Er wurde für den zum Regierungsrat gewählten Hrn. Erziehungsrat A. Erni als dessen Nachfolger in der Erziehungsbehörde erforen. Hrn. Bättig freute diese Wahl als Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste um Schule und Erziehung. Mit Eiser besorgte er die ihm daraus erwachsenden Obliegenzheiten. Als Präsident der Lehrerprüfungszund

ber Lehrmittelkommission, wie auch als Mitglied der Aufsichtskommission für das kantonale Lehrerseminar und für bas Schulmuseum befundete er neuerdings seinen praktischen, klugen Sinn. Mitglieder dieser Rommission werden seine treff= lichen Ratschläge, wie sein freundliches Wesen noch lange vermiffen. Bei Lehrerjubiläen war Br. Bättig der gern gesehene Bertreter des Erziehungsrates. Meistens war er mit den Berhältnissen der Jubilare perfonlich befannt. Seine wohlvorbereiteten Unsprachen waren barum bem Unlaffe trefflich angepaßt. Wie freute er sich, wenn er einem noch ruftigen Jubilaren aus innerstem Bergen banfen durfte, fühlte er doch das Wohltuende eines solchen Aftes recht eigentlich mit. Gegebenenfalls verstand er es aber auch, einem invalid geworbenen Veteranen einen garten Winf zum Rücktritte zu geben, wenn es das Wohl der Schule verlangte.

Wir möchten unsern Nachruf nicht schließen, ohne auch dankbar der Verdienste zu gedenken, die Hr. Erziehungsrat Vättig sich um das Gedeihen unseres katholischen Lehrervereins erworben hat. Wir wissen, daß er als Vorstandsmitglied der Sektion Willisau stets für die Vestrebungen des Vereins gewirkt hat und durch sein Ansehen manches erreichte, was dem Vereine zum Vorteile diente.

Das ist in möglichster Kürze das Lebensbild von Erziehungsrat Bättig sel. Am 9. November wurden seine irdischen Ueberreste unter Teilnahme von Bertretern ber Regierung, des Erziehungsrates, ber Geiftlichkeit, ber Lehrerschaft und einer großen Volksgemeinde zu Grabe getragen. Ein würdiger Beerdigungsgottesdienst gab den Gefühlen des Dankes und der Verehrung, die alle Areise für den Dahingeschiedenen begen, bewegten Ausdrud. Möge der göttliche Lehrmeister ihm ein reicher Bergelter sein für alles, was er getan hat im Dienste ber Schule und ber Jugenderziehung. Wir wollen sein Andenken in Ehren halten und seiner im Ge= bete gedenfen. R. I. P.

Schulnachrichten

Luzern. Konferenz Ruswil. Wir tageten diesmal selbstverständlich in Wolhusen, galt es boch heute, durch die Konserenz des "Goldenen Jubilaren" und lieben, jovialen Kollegen Franz Kaver Bossart in Wolhusen in bescheidener, aber herzlicher Weise zu gedenken und ihm unsere aufrichtigen Glücke und Segenswünsche zu entbieten, was durch H. H. Inspektor Brügger in kurzen, geswählten Worten geschah.

Sierauf sprach Herr Sek-Lehrer Büntener in Wolhusen mit der ganzen Wärme seiner Ueberzeugung über "die körperliche Erziehung der Schuljugend". Streng abgegrenzte Bezichtung des Themas und eingehendes Studium

— Luzerner fant. Lehrer-Turnverein. Zwei Dinge werden wohl unserer Herhsttagung in Littau einen so vorzüglichen Besuch gebracht haben: vorserst die Gelegenheit, den neuen Kantonal-Turnsinspektor in eigener Person zu sehen und sprechen zu hören und sodann die Einführung in die neue eidzgenössische Turnschule. — Und gestehen wir's gleich: beide haben einen ausgezeichneten Eindruck hinterslassen. Herr Inspektor Stalder, Luzern, sprach über das "Turnen im Winter" und wußte da schlagend alle die viesen Bedenken, die gegen das Winters

turnen geltend gemacht werden, zu widerlegen. Wer turnen will, findet - trot dieser oder jener Schwie= rigfeiten - wohl fast immer Gelegenheit dazu. Die fehr gediegenen Ausführungen fanden den begeisterten Beifall der Zuhörer. Die zweite "Attrattion" war dann die neue Turnschule. Berr Gemi= nar=Turnlehrer Fleischlin, Highirch, ein tüch= tiger Physiologe und Turner, machte uns mit ihr vertraut. Und zwar wurde nicht nur vordemon= striert, sondern wir machten uns "höchst eigenhän= dig" an die Arbeit, um fo die Wirkungen der Uebungen am eigenen Leibe zu erfahren. Und wir müssen der neuen Turnschule das Kompliment machen, daß sie - bei richtiger Anwendung - energische, gründliche Körperarbeit verlangt; unsere "zerschlagenen Beine" fonnten dies hoch und heilig bestätigen. Wie sich eine Turnlettion nach dem neuen System gestaltet, zeigte uns Berr Lehrer Suppiger, Littau, in einer tadellosen Lehr= übung mit seiner Gesamtschule. Den Schlug der Iagung bildeten zwei mit größtem Feuereifer ausge= tragene Rampffpiele unter Einführung und Lei= tung von Serrn Kantonalpräsident Elmiger, Lit= tau. Eine besondere Freude mar uns, auch unsern verehrten Berrn Erziehungsdireftor Dr. Sigrift an dieser Beranstaltung begrüßen ju dürfen. Der Lit= tauer Serbstturntag hat sicher den Teilnehmern wieder viele Unregungen und neue Begeifterung fürs Turnen gegeben!

St. Gallen. * Der Bezirfsichulrat Coffau ift mit einem Schreiben an sämtliche Schulräte gelangt, es möchte für die Lehrerschaft des Bezirks ein drei= tägiger Kurs für Zeichnungsunterricht abgehalten werden durch herrn Schneebeli, Zeichnungslehrer am Lehrerseminar Rorschach. — Der 70jährige Bestand der Rantonsschule wird nächstens ge= feiert. - Die Fibelausstellung in St. Gal-Ien war von 4-500 Lehrkräften. Behördemitglie= dern und Eltern besucht. Der Lehrmittelkommission fällt nun die schwierige Aufgabe zu, aus den vielen Borichlägen, Anregungen und Erfahrungen die für unsere Verhältnisse vorteilhaften Magnahmen her= auszuarbeiten. Eine fremde Fibel einfach hier obligatorisch zu erklären, dürfte kaum angängig sein; die bisherige, von vier aktiven st. gallischen Lehrern verfaßte Fibel hatte Schollengeruch und Beimatduft. — Im Großen Rate reklamierte Berr Nationalrat Biroll für die Seminaristen eine zweite Stunde Sarmonielehre; die staats= wirtschaftliche Kommission ist gegen die Anregung. Für die musikalische Bildung und speziell das Orgel= spiel hatte die Berwirklichung dieser Anregung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Deutschland. Ein Berlags = Jubiläum. Es ist ein eigen Ding, so ein Buchverlag; von ihm aus ziehen Jahr für Jahr stille und doch so beredte Boten in die ganze Welt hinaus, und sie klopfen überall an und begehren überall Einlaß und wollen Gast= und Hausrecht beanspruchen. Wie sehr kommt es darauf an, wenn sie uns sagen können und sagen dürfen, wer sie zu uns geschickt habe! Sosort nehs

men wir dazu Stellung, eine freundliche, eine fühle, eine abweisende, je nachdem. So sollte es wenig= stens sein! Denn der Berlag soll und muß uns Gewähr bieten, daß von ihm aus kein Feind und kein falscher Freund zu uns gesandt wird; oder vielmehr, ein Berlag, der auch zweifelhafte Geistesboten zu uns schickt, verdient unser Bertrauen nicht! Wir wollen sicher sein vor hinterhältigen Ueberfällen, vor Ueberrumpelungen, vor Wölfen in Schafspelzen. Um so höher schäten wir gediegene tatholische Berlage, denen wir bedingungslos vertrauen dürfen, die sich schämen würden, ein Buch in die Welt zu schicken, das sittlich oder religiös nicht einwandfrei mare; ja, um so höher sollten wir solche Berlage schätzen und konsequent bevorzugen, auch dann, wenn es sich um Bestellung indifferenter Werke handelt (z. B. mathematische, technische, fremdsprachliche Lehrbücher usw., die wir bei jedem Berlag zum Originalpreise beziehen können).

Und wenn nun ein Verlag gar noch Jahr für Jahr mit der Lesergemeinde einer Zeitschrift oder einer Zeitung in engem Kontakt steht, wenn dessen Werke Jahr für Jahr in dieser Zeitschrift rezensiert werden, wenn deren Leserschaft dadurch auch in den großen Bekanntenkreis des Berlages eingeführt wird und seinen Geistesboten freudig und gerne Gast= und Hausrecht gewährt, dann darf diese Leserzgemeinde auch bei einem bescheiden en Freusden zu den feste jenes Verlages nicht teilnahmslos bleisben; sie meldet sich als Gratulant in und freut sich mit den Freuenden.

Das ist heute für die Lesergemeinde der "Schweizer=Schule" der Fall, die dem bestebefannten fatholischen Berlag Joses Kösel& Friedrich Pustet K.S., Mün=Ken, zu seinem Jubiläum herzlich gratuliert. Im Jahre 1920 vereinigten sich die beiden angesschenen Firmen Joses Kösel in Kempten und Friedrich Pustet in Regensburg zu einer großen Berlagssgesellschaft, die neben dem Berlag Herder in Freisburg eine führende Stellung unter den katholischen Berlagssirmen Deutschlands einnimmt.

Die Firma Pustet in Regensburg wurde vor hundert Jahren (1826) ins Leben gerusen; das Haus Kösel kann sogar auf eine 333jährige Vergangenheit zurückblicken. Beide Verlage haben im Lause der Jahrzehnte Hervorragendes geleistet, sie haben aber auch für die katholische Sache manches schwere Opser gebracht und ihr dadurch zum Durchbruch verholsen. Auch unsern Lesern sind viele Werte dieser Doppelsirma (ca. 40) durch Besprechung in der "Schweizer-Schule" bekannt geworden und haben nachher den Weg in die Hausbibliothet der hochw. Geistlichkeit und der Lehrerschaft gestunden.

Wie zu erwarten war, hat die Jubilarin, bei der sich troß ihren hundert und mehr Jahren keine Altersspuren bemerkbar machen, vielmehr ein jugendlicher Tatendrang von ihr ausströmt, auch einen Jubiläums MImanach herausgegeben, äußerlich ein beredtes Zeugnis der technischen Vollendung, mit der die Firma arbeitet, inhaltlich ein

Beweis der gediegenen Geistesrichtung, die von ihr ausgeht. Wir freuen uns also mit der Jubilarin am Tage ihres festlichen Rüchlickes auf die Bergangenheit (13./14. Nov.) und entbieten ihr unsere besten Glückwünsch gam weitern Blühen und Gedeihen im Dienste der katholischen Sache. J. T.

Bücherschau

Religion.

So wirft du reich! Bon P. Theophil Ohlmeier.

Berlag Frz. Borgmener, Sildisheim.

Der Versasser, ein vielgelesener Schriftsteller für religiöse Bolts= und Jugendlektüre, zeigt in vorsliegender Broschüre den Unterschied zwischen zweisselhaften Reichtümern und wahren Erdengütern, zwischen Mammonsdienst und Gottesdienst im weistesten Sinne des Wortes und weist zum Schlusse hin auf die unvergleichlichen Himmelsschätze. I. T.

Rie und nimmer wieder Krieg! Bon P. Theoph. Ohlmeier. Berlag Frz. Borgmeyer, hildisheim.

Durchaus vom religiösen Standpunkte aus bespricht der Verfasser hier die Friedensfrage. Wenn in erster Linie auch deutsche Verhältnisse den Anlahdagu gegeben haben, so findet doch der Schweizer auch manche wertvolle Anregung darin. 3. T.

Mufit.

Ronservatorium Zürich, Jubilaumsschrift 1876 bis 1926, von Ss. Jelmoli. — Orell Fügli, Zürich.

Freunde der Musit und des Konservatoriums für Musit in Zürich werden diese reich illustrierte Festschrift begrüßen. Sie finden darin eine reiche Menge wertvoller Aufzeichnungen, ebenso Erinnerungen an verstorbene Lehrer. Die Entwicklung der Musitschule zum Konservatorium ist in knappen Zügen dargestellt.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

- 1. Im Monat Oftober wurden an Krankengeld und aus dem Titel der Krankenpflegeversicherung Fr. 1000.— ausbezahlt. Eine hohe Summe! Langdauernde Krankheiten einiger Mitglieder und die ungesunde Herbstwitterung mögen die Ursachen sein. Diese Zahlen sprechen mehr als Worte!
- 2. Innert drei Wochen sind 3 Neueintritte ersfolgt. (Im laufenden Jahre 16.) Noch fünfneue Mitglieder und das dritte Hunsdert ist voll! Den vielen Anfragen nach zu schließen wird dieses Ziel noch im Jahre 1926 ersreicht.

Lehrerzimmer

"Kino." Wo sind Filme leihweise erhältlich, die für einen Kleinkino-Apparat bestimmt wären und eine Länge von 300 Meter nicht übersteigen? Wäre vielleicht ein Berzeichnis erhältlich von geeigneten Filmen für den Schulunterricht?

Kindertümlicher Erzählstoff. Auf die Anfrage im Lehrerzimmer (Nr. 44) sind mehrere Antworten eingegangen, wir geben im Zusammenhang hier das von Kenntnis, ohne Namen zu nennen.

Die besten Erzählstoffe sind und bleiben die biblischen Erzählungen, richtig dargeboten. Gute Erzählungen habe Lehrer Finsler, Winterthur, herausgegeben, die sich für diese Stuse eignen, ebenso biete das Erzählbuch der Zürcher Kindergärtnerinnen Müller und Bläsi, Orell Füßli Berlag, viel geeigneten Stoff, trohdem er in erster Linie auf zürchersiche Berhältnisse zugesschnitten sei. Ganz vorzüglich sei auch das Erzählsbuch von J. Ambros und A. Muschte (Berlag Pichlers Wwe., Wien), ferner haben die Erzählungen von Christoph Schmid ihre alte Zugkraft noch nicht eingebüßt.

Weiter werden empfohlen die Erzählungen von E. Fischer (Sauerländer, Aarau) Ofterhas, St. Niklaus, Weihnachtsgeschichten; ebenso J. J. Ließem's Erzählungen, Märchen und Gedichte (Verslag Bachem, Köln).

Wir können diesen Empsehlungen noch beifügen: Müslin, von M. Baher, Kleine Leute, von Mehler, Blauhöschen und Rotrödchen, von Roer (Verlag Herber), ebenso die Grimmschen Märchen und Sagen (es bestehen viele gute Neuausgaben; man lasse sich solche durch die Buchhandlung zur Einsicht senden), zur Abwechslung auch einige Münchhausen Geschichtlein.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen, uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reflektieren.

Sefretariat bes Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaftionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin- straße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.